



metik für den Hausgebrauch lehrt heute jede Frauenzeitung. In besondern Rubriken, die gerne von Frauen gelesen werden, manchmal auch von Männern, wird erzählt vom Wert des reinen Quell- oder Regenwassers, von der verschönernden Wirkung von Milch und Tee, vom heilsamen Einfluß von Kräuterabgüssen und Breiaufschlägen.

Die Männer lachen darüber, und die Frauen lachen mit, aber sie erproben nachher bestimmt die angepriesenen Mittel. „Bekommen wir auch nicht gleich eine Perlmutterhaut davon,“ sagen sie sich, „schaden tun diese Hausmittel keinesfalls“. Und siehe! Die gut gereinigte Haut sieht nachher wirklich viel frischer aus und die kleine Mühe macht sich reichlich belohnt.

Und die Kosmetik im Schönheitssalon! Zunächst alle Achtung vor der Einrichtung dieser modernen Zauberkabinen: Moderne Stahlmöbel, ruhige freundliche Farben an Wänden und Fenstern, zukommendes Personal. Das sicherste Mittel zum Anziehen der Kundschaft. Und wer von Kurpfuschern redet, ist nie da drinnen gewesen. Denn es sieht nachgerade dort aus, wie in einem richtigen Laboratorium.

Sie wollen versuchen! Bitte! Eine große Lupe zeigt Ihnen gleich einen Teilausschnitt Ihrer Gesichtshaut mit unerhört großen Porenlöchern, mit erschrecklich breiten Sonnenflecken, mit häßlichen Pickeln und Warzen. Sie sind wirklich erschrocken und die freundliche Gehilfin, die Sie in einen Stuhl bittet und ihnen Abhilfe verspricht, hat aus Ihnen mit einem Schlage eine Anhängerin der modernen Kosmetik gemacht. Und die Behandlung: Die Gesichtsmassage reinigt

und belebt die Haut, die Höhensonne heilt und bräunt, das Gesichtswasser kühlt und erfrischt, die Pincette schafft schön gezogene Augenbrauen.

Und während Sie sich so zusehends verschönern unter den Händen einer erfahrenen Angestellten, surrt in der Nebenkabine der elektrische Heizapparat für Wasserwellen, klirren einige Schritte weiter die geschnürten Zangen des „Permanente“-Gestells.

Von seiten der Herren verbitten wir uns jedes überhebliche Lächeln beim Anzählen dieser vielerlei Marterwerkzeuge, denn ist es nicht vornehmlich ihrretwegen, daß wir arme Frauen diese langweiligen Sitzungen im Schönheitssalon ertragen müssen. Ist es nicht ihrretwegen, daß wir die schmerzliche Operation des Lockenwickelns über uns nehmen. Sie staunen! Glauben Sie denn im Ernst, eine Frau ließe sich dauerwellen, wenn sie nicht wüßte, daß die Herrenwelt mit zäher Ausdauer am Ideal des „Lockenköpfchens“ festhält. Also! Doch nichts für ungut, meine Herren; wir Frauen sehen auch lieber gut rasierte Männer, und jeden Tag zum Bartputzer laufen, ist vielleicht nicht immer ein Vergnügen. So sind wir schließlich quitt.

Ueber dem kleinen Schirmmützel ist unsere Kundin soweit verschönt und verjüngt worden, daß wir sie kaum noch wiedererkennen. Puderquaste und Rotstift vollenden das Werk und mit größerem Selbstbewußtsein und in sicherer Selbständigkeit geht die Frau hinaus. Die aufgewandte Zeit und das ausgegebene Geld sind nicht umsonst gewesen.

Und weil Anerkennung und Erfolg heutzutage so oft durch äußern Schein bestimmt werden, ist Kosmetik für die



moderne Frau von größter Bedeutung. Wir lehnen natürlich jede übertriebene Kosmetik ab. Hauptleitsatz für verständige Schönheitspflege ist: „Vor allem das Natürliche und das Einfache.“ Der beste Rat dazu: „Beobachte die Frauen in der Straße und urteile.“ 1d.

- 1) Gesichtsmassage.
- 2) Mit Höhensonne.
- 3) Das Gesichtswasser kühlt und erfrischt.
- 4) Die Pincette schafft schön gezogene Augenbrauen.
- 5) Mit Puderquaste.
- 6) Mit Lippenstift.
- 7) Dauerwellen- und Wasserwellen-Apparat.
- 8) Ferienfroh aber nur mit Sonnenöl.